

## Wirtschaft

# Die Fähren großer Renditen

Wenn Immobilien an Wert verlieren, haben Schiffe und Flugzeuge wieder Saison – trotz hoher Spritpreise.

**Thomas Jäkle**

Einer der größten Bubenräume ist es, ein Schiff oder ein Flugzeug zu besitzen, was sich außer Airlines, Reedern oder Milliardären kaum jemand leisten kann. Investoren können zumindest mit einem Kapital von 75.000 US-Dollar (53.377 Euro) über einen Fonds ein Stückchen Schiff oder mit 50.000 Euro Mindesteinlage einen Anteil an einer Boeing-777-300ER-Passagiermaschine ihr Eigen nennen, die zwischen 300 und 400 Gäste im Luxussegment über die Langstrecke befördert.

Dr. Peters Gruppe, ein in Dortmund ansässiges Emissionshaus, hat zwei geschlossene Fonds aufgelegt, die von der Wiener Kathrein Privatbank – einer hundertprozentigen Tochter der Raiffeisen Zentralbank AG – an kapitalkräftige Investoren verkauft werden. Während man auf dem Schiff wohl nie freiwillig mitfahren wollen wird – es handelt sich bei dem geschlossenen Fonds nicht um ein Kreuzfahrtschiff, sondern um den Öl-Riesentanker DS Sapphire – kann es durchaus vorkommen, dass man irgendwann einmal in dem edlen Passagierflugzeug Platz nehmen wird, von dem man einen Teil quasi über den Flugzeugfonds besitzt.

Bei Letzterem handelt es sich nämlich um eines der 55 Flugzeuge, die kürzlich von Fly Emirates bestellt wurden. Die in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten an-

sässige Airline ist mit einer Eigenkapitalausstattung von 3,6 Mrd. US-Dollar (2,6 Mrd. Euro) die achtgrößte Airline der Welt. „Wir haben die bestellten Flugzeuge schon verplant“, sagt der Berliner Henry Hasselbarth, seit gut 15 Jahren in Diensten von Fly Emirates und Europachef der Airline.

Bis zum Jahr 2010 will die Airline ihre Flotte von 110 Flugzeugen um weitere (bestellte) 102 Exemplare verdoppeln. Das Durchschnittsalter der Flotte beträgt rund fünf Jahre. Von den Fonds liefert die Fluglinie monatlich eine Leasingrate in Höhe von 1,236 Mio. US-Dollar (880.000 Euro) an Leasinggebühren ab, und zwar über eine Laufzeit von zehn Jahren mit Verlängerungsoptionen von zwei und danach vier Jahren. Nach zehn Jahren kann Fly Emirates durch ein Walk-away-Payment in Höhe von 94,4 Prozent aus dem Leasingvertrag aussteigen. Das Gesamtinvestment des Fonds beträgt 168 Mio. US-Dollar, das Beteiligungskapital wird mit 82,2 Mio. US-Dollar beziffert.

## Die Werterhaltung

Das Investment in Flugzeuge wird in den kommenden Jahren durch die Nachfrage weiter beflügelt werden – trotz Klimawandel mit all seinen Befürchtungen. Die weltweite Flugzeugflotte wurde im Jahr 2005 mit 17.330 Flugzeugen beziffert. Bis 2025 soll sich der Flottenbedarf auf 35.970 mehr

als verdoppeln. Speziell im Mittleren Osten werden besondere Zuwachsraten erwartet. Dubai wird dabei als das neue Drehkreuz gesehen – trotz aller politischen Risiken in der Region.

Doch damit ist das Investment für den Kapitalanleger trotz schillernder Aussichten lange nicht erklärt. Fragen zu Betriebskosten, Wartung, Nachrüstung sowie zur Bilanz von Fly Emirates sind wichtige Daten für Anleger, die auch zur Abschätzung für den Wiederverkaufswert des Flugzeugs wichtig sind und sich zudem in der Renditenberechnung niederschlagen. Fly Emirates trägt dabei die gesamten Betriebskosten, also auch die Kosten für die Wartung. Diese wird von der Airline im Übrigen in Eigenregie durchgeführt, das Service und allfällige Nachrüstungen übernimmt die arabische Airline auch für 20 andere Fluglinien. Bilanz? Die Fluglinie wird von PWC geprüft und ist in Staatseigentum, heißt es knapp.

„Wir wollen auch künftig die neuesten Flugzeuge haben, die es auf dem Markt gibt“, erklärt Hasselbarth. Die Fluglinie verpflichtet sich auch dazu, nicht obligatorische Nachrüstungen oder zusätzliche Kosten für Versicherungen zu übernehmen. Das Flugzeug ist nach 15 Jahren mit 6,5 Mio. Euro in den Büchern. Aufgrund der Riesenachfrage in der Luftfahrt und der hervorragenden Wartung sieht Emirates-Europa-Chef Hasselbarth den Marktwert



Die Beteiligung an einem Schiff oder einem Flugzeug ist von der Entwicklung der Aktien- und Anleihmärkte unabhängig. F.: Kathrein

weit über dem Buchwert. Nach konservativen Schätzungen bleibt für den Anleger eine Rendite von 5,49 Prozent bei einem Steuersatz von 50 Prozent.

Einen ähnlichen Boom wie in der Luftfahrt erwartet Christian Oscar-Geyer, Geschäftsführer der Dr. Peters Gruppe, für den Schiffsfonds des Suezmax-Tankers DS Sapphire. Der Rohöltanker ist bereits ein Zweiwandschiff. Bis 2015 müssen die Einwandschiffe ausgemustert werden. Für die Laufzeit von 8,3 Jahren ist der 300 Meter lange und 60 Meter breite Tanker für eine Tageschar-

ter in Höhe von 31.214 US-Dollar (22.153 Euro) an Vespucci in den Niederlanden verchartert. Die Rendite liegt laut derzeitigen Schätzungen bei 7,51 Prozent nach Steuern.

Erst zweimal bei 125 Fonds mit einem Fondsvermögen von 4,86 Mrd. Euro ist die Dr. Peters Gruppe „richtig eingefahren“. Das Investment in Kühlschiffe brachte nur kurzfristige Charterverträge, bei denen es zudem nicht zu den erhofften Wertsteigerungen kam. Ein Brauereigasthaus-Fonds, sagt Geyer, fuhr ebenso nicht die erwarteten Renditen ein.

**smart systems**  
from Science to Solutions

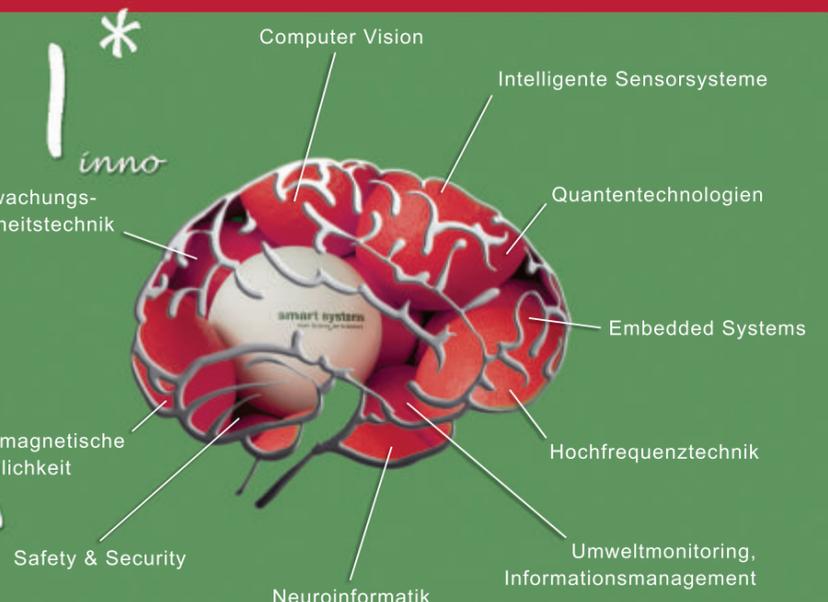
Research and development  
Licensing new technologies

**Wir haben die Formel !**

$$(F \& E) + I_{ind} = I_{inno}^*$$

$$I_{inno} + M = B$$

\* FORSCHUNG + INDUSTRIE = INNOVATION  
INNOVATION + MARKT = BUSINESS



Austrian Research Centers GmbH - smart systems Division - 1220 Vienna, Austria - +43 (0) 50550 - 4100 - www.smart-systems.at